

Wenn diese Kopfwendung auf diese Wörter geschehen soll, so müssen auch die letzten Sylben kurz weg gestoßen, und nicht etwa verkehrt gesprochen werden, wie es in der Eile leicht geschieht. Dieses ist hauptsächlich bey habt Acht wohl zu merken, wenn darauf der links stehende Kopf rechts geworfen werden soll; denn wenn es gezogen wird, ist es nur ein Zeichen, daß etwas geschehen wird, und der Mann zwar aufzupassen, aber noch nichts zu machen habe.

§. IV.

Vom Marschieren oder Gehen im Einzelnen.

Um in der militärischen Stellung ohne und mit Waffen auch militärisch gehen oder marschieren zu können, merke man folgendes:

1tens wird auf das Wort Marsch, es komme bey was immer für einer Gelegenheit vor, mit dem linken Fuß ausgetreten.

2tens derselbe muß mit steifen Knie, und abwärts gedrückter Fußtrittspitze herausgehoben, und in der Distanz eines na-

türlichen Schrittes auf den ganzen Fußtritt zugleich aufgestellt werden.

ztes der ganze Körper muß in dieser Bewegung mit fortgebracht seyn, und gleichsam auf selben fest ruhen, daß man kein Wackeln, oder gar eine Spur des Fallens an ihm gewahr werde.

4tes der rechte Fuß kömmt etwas bequemer, und ungezwungener nach, und wird auf gleiche Art um einen Schritt über den linken hinaus gesetzt, ohne daß die Mitnahme des Körpers so merklich verspüret worden ist, als bey dem linken.

So wechseln diese zwey Schritte mit einander in zwey gleichen mannbaren und mit Anstand verbundenen Tempo ab, und um den Mann an eine Gleichheit im Einzelnen zu gewöhnen, zählt der Abrichter während dem Marsche immer mit Eins, Zwey, Eins, Zwey — oder sagt statt dessen Links, Rechts — Links, Rechts; — zuweilen auch Eins, Zwey Drey Vier — auf welches letztere aber drey Schritte vollendet werden.

Das Marschieren dieser Art heißt der ordinäre oder Paradeschritt. Commandirt man aber während diesem Marsche das

marſch marſch! ſo wird, auf das zweyte Marſch, eine doppelt ſo ſchnelle, aber nicht übereilte und immer gleiche Bewegung mit den Füßen gemacht, ſo, daß das Zählen mit Eins, Zwey, welches vorher mit einiger Abſetzung geſchah, jezt ohne Zwischenraum Eins, Zwey, Eins, Zwey heiſſet, welche Art zu marſchieren der Dopplierschritt heißt, und ſo lange anhält, bis commandiert wird: Ordinaire Schritt! welches letztere Wort allezeit auf die Niederſetzung des rechten Fußes fallen ſoll, damit der Mann ſodann mit dem linken wieder gleichſam von neuem langſam austreten, und wie oben abwechſeln könne.

Auf das Wort Halt! wird der rückwärts befindliche Fuß an den ſtehenden hörbar angezogen, und kein Ruck mehr gemacht. Wenn während dem Marſche rechts oder links gezogen werden ſoll, ſo heißt es — Zieht euch rechts! — oder — Zieht euch links! Auf das erſte wird die rechte Achſel etwas vorgerückt, und der rechte Fuß ſeitwärts hinaus, der linke aber beynabe gerade hinaus geſetzt: auf das zweyte iſt es gerade umgekehrt, und man hält mit dieſem an, bis

commandiert wird: Grad aus! — Nach der neuen Verfügung müssen aber jetzt die entgegengesetzten Achseln etwas vorkommen, und das Gesicht sich gegen den Ziehungspunct wenden. Desters heißt es während dem Marsche: Char= schier Schritt! Bey diesem Com= mando muß weder langsamer noch ge= schwinder, sondern mit gleichem Schritt so marschirt werden, daß anstatt vorwärts mit dem Fuße zu treten, der herausgehobene Fuß etwas vor dem Absatze des andern aufgestellt, und so mit beyden Füßen fortgefahren wird, bis es wieder heißt: Paradeschritt! wo dann so einzufallen ist, wie auf das einfache Marsch!

Ein schönes und richtiges Marschieren ziert eine Truppe außerordentlich, und so schwer es im Anfange ist, so gewiß wird es endlich durch die Übung zur Natur. Was in Reih und Gliedern besonders zu merken ist, wird an seinem Orte vorkommen.

S. V.

Handgriffe alter Art.

Da man nicht sicher ist, ob die Handgriffe, welche dermahlen nach dem neuesten